

Lingener wurde 93 Jahre

IN MEMORIAM Zum Tod von Burkhard Ritz: Ein Leben für die Politik und Menschen am Rand

Thomas Pertz

LINGEN Er war ein Vollblutpolitiker mit Herz, eine Persönlichkeit, die sich aufgrund eigener entbehrensreicher Phasen in seiner Lebensgeschichte stets auch den Blick für Menschen in Notlagen bewahrte: Der Lingener Burkhard Ritz ist tot, er starb im Alter von 93 Jahren.

Schon mit 34 Jahren im Bundestag

Ritz wurde in Pommern im heutigen Polen geboren und wuchs als Kriegskind in Westpreußen auf. Die schwierigen Nachkriegsjah-



Starb im Alter von 93 Jahren: Burkhard Ritz.

Foto: Gerd Dallmüller

re erlebte er durch Flucht als Heimatvertriebener nach Thüringen. Später fasste er in Westdeutschland Fuß. Ritz machte das Abitur in Osnabrück und absolvierte eine landwirt-

schaftliche Ausbildung, bevor er Agrarwissenschaften in Bonn studierte und schließlich promovierte.

Am Verlauf seiner folgenden politischen Karriere hat Ehefrau Margareta, mit der Ritz 66 Jahre verheiratet war, einen entscheidenden Anteil. Sie bildete über Jahrzehnte hinweg seinen Rückhalt und den Rückhalt in der Familie mit vier Kindern. Im Jahr 1969 hatte das Ehepaar im Lingener Wohnpark Gauerbach ein Haus gebaut. Dort konnte die Familie im vergangenen Jahr die Eiserne Hochzeit des Ehepaars feiern.

Im Jahr 1969 war Ritz schon als 34-Jähriger in den

Deutschen Bundestag einbezogen. In Bonn wurde er 1972 stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, bis er im Dezember 1980 von Ministerpräsident Ernst Albrecht erst zum niedersächsischen Finanzminister und ab Juli 1986 zum Landwirtschaftsminister ernannt wurde. Abgeordneter im Landtag war Ritz von 1982 bis 1994.

Engagiert auch nach der politischen Karriere

Da war der Lingener 63 Jahre alt, quasi im Rentenalter. Und nun? Es spricht für diesen bodenständigen

Menschen, dass er sich auch nach der politischen Karriere weiter in der Gesellschaft engagieren wollte. Nicht mit wohlfeilen Sonntagsreden, sondern durch Taten. Zum Beispiel als Vorsitzender der Landesverkehrswacht und der Deutschen Verkehrswacht. 1994 wurde Ritz außerdem Vorsitzender des SKM in Lingen und blieb es bis 2008.

„Das war ihm ein echtes Anliegen: Sich für Bürger einzusetzen, die es schwer haben“, sagt SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck. Ritz wirkte mit am Aufbau des sozialen Wirtschaftsbetriebes Reho-

land, der Menschen ohne Arbeit wieder Perspektiven eröffnet. Auch der Aufbau des Freiwilligenzentrums, das Ehrenamtliche betreut und vermittelt, trägt seine Handschrift.

Großes Verdienstkreuz 2011 verliehen

2011 verlieh ihm deshalb der damalige Ministerpräsident David McAllister das Große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens. Hier schloss sich für Ritz der Kreis, denn der Politiker aus Leidenschaft war eben stets auch ein engagierter Werbeträger für das Ehrenamt.